

Inhaltsübersicht

	Seite
Zeichen und Abkürzungen	11
1. Einleitung: Die Fragestellung	13
A. Die Veränderungen im zwölfhundertjährigen Deutsch ..	13
B. Sprachgeschichte und Entwicklung des Menschen	14
I. Das Indogermanische	17
2. Gliederung und Ausbildung des Indogermanischen	17
A. Alter, Umfang und Aufgliederung der indogermanischen Sprachfamilie	17
B. Die einzelnen indogermanischen Tochtersprachen	19
Wortschatz	
3. Der sprachliche Niederschlag der idg. Sachkultur	22
A. Durchgehende indogermanische Wortgleichungen	22
B. Begrenzte oder fehlende Wortgleichungen	24
C. Farbwörter; Wortstellung in Paaren	26
D. Tabuistischer Wortsatz	27
4. Die sprachliche Spiegelung der idg. Vorstellungswelt	29
A. Bedeutung und Auffassung der Familie	29
B. Die Bestimmung der Zeit	33
Lautgestalt	
5. Grundriß des indogermanischen Vokalismus	36
A. Die Entwicklung des indogermanischen zum germanischen Vokalismus	36
B. Ablaut und Ablautreihen	38
C. Die sprachliche Funktion des Ablauts	40
6. Grundriß des indogermanischen Konsonantismus	41
A. Das System des indogermanischen und des germanischen Konsonantismus	41
B. Die erste oder germanische Lautverschiebung	44
C. Der grammatische Wechsel und das Vernersche Gesetz ..	46
D. Die Ursache der Lautverschiebungsvorgänge	48
Formenbau	
7. Wesen und Grundzüge der indogermanischen Flexion	49
A. Die Beugung der Nomina	49

	Seite
B. Die Beugung der Verba	50
C. Die Bildungsweise der Verbformen	53
D. Suppletive Verben	54
E. Die Präteritopräsentien	57
 II. Das Germanische	
8. Die Verwandtschaft des Germanischen mit dem Keltischen und dem Italischen	58
A. Keltische Wörter im Germanisch-Deutschen	58
B. Sprachliche Übereinstimmungen zwischen dem Germanischen und Italischen	59
 Formenbau	
9. Der Ab- und Umbau des indogermanischen Formenbestandes	61
A. Die Zurückbildung des nominalen Formensystems im Germanischen	62
B. Die Zurückbildung des verbalen Formensystems im Germanischen	63
C. Die Konjugation der starken Verben	65
D. Die Ursache für den Formenab- und -umbau	66
E. Die Festlegung des Akzents auf der Wurzel im Germ.	67
F. Der Rückgang der Suppletivbildungen und der Präträs.	68
10. Der Auf- und Umbau der Verbflexion	70
A. Die Konjugation der schwachen Verben	70
B. Der Sinn der Klassengliederung bei den schwachen Verben	72
C. Die Bildung des schwachen Präteritums	73
D. Die Präteritalbildung der Präteritopräsentien	74
11. Das Schicksal der Nominalflexion	75
A. Die Einschrumpfung der Substantivflexion	75
B. Die suppletive Steigerung und ihr Rückgang	76
C. Die Entwicklung der Adjektivflexion im Germanischen ..	78
 Lautgestalt	
12. Die gesetzmäßigen Entwicklungen im germanischen Konsonantismus	80
A. Veränderungen im An- und Auslaut	80
B. Die Konsonantendoppelung (Gemination)	82
C. Die zweite oder hochdeutsche Lautverschiebung	86
13. Die gesetzmäßigen Entwicklungen im germanischen Vokalismus	95
A. Der Wandel von $\bar{e} > \bar{a}$ und die Ersatzdehnung statt n vor h	96

B. Die Vokalharmonie (Brechung oder <i>a</i> -Umlaut)	96
C. Die Reduktion der Nebensilbenvokale	100

Wortschatz

14. Das Erbwortgut als Spiegel germanischer Eigenart	102
A. Das Wortfeld der kriegerischen Auseinandersetzung	102
B. Der Sinnbezirk des rechtlichen Ordnungsgefüges	107
C. Der Ausdrucksbereich des politisch-sozialen Lebens	112
15. Der sprachliche Niederschlag der römischen Sachkultur im frühen Deutsch	115
A. Die Vormarschstraßen des lateinisch-provinzialrömischen Wortguts	116
B. Der Haus- und Wohnungsbau	118
C. Handel und Verkehr	119
D. Die Nutzung von Feld und Garten	121
16. Die sprachliche Spiegelung der spätantiken Geisteskultur im frühen Deutsch	125
A. Die Namen der Wochentage	125
B. Die Wörter des provinzialrömisch-rheinischen Christen- tums und der gotischen Mission	126

III. Das frühmittelalterliche Deutsch

17. Die zeitliche und die räumliche Gliederung des Deutschen	132
A. Die Epocheneinteilung	132
B. Die mundartliche Gliederung	134

Wortschatz

18. Die Innenbewegungen des altdeutschen Wortschatzes	136
A. Das äußere Lehngut in der altdeutschen Kirchensprache	137
B. Das innere Lehngut in der altdeutschen Kirchensprache	139
C. Die Auseinandersetzung zwischen nördlichem und süd- lichem Sprachgut	142
19. Abbau, Umbau und Ausbau der deutschen Erbwörter	145
A. Ursachen des Worttodes	145
B. Kirchensprachliche Lehnbildungen und Lehnbedeutungen	147
C. Erbwörter für Grundtypen seelischen Verhaltens	152
20. Der Sachwortschatz des frühmittelalterlichen Deutsch	154
A. Der Sinnbezirk der Tischsitten und der Eßkultur	154

	Seite
B. Beleuchtung; Spiegel; Stoffe; Kleidung	156
C. Die Kunst des Lesens, Schreibens und Dichtens	158
D. Die Entwicklung der germanischen Heilkunst zur deut- schen Medizin	160
E. Provinzialrömische Lehnwörter im Bereich des Staats- und Rechtswesens	162
21. Das Aufkommen der Bezeichnung <i>deutsch</i>	164
Formenbau	
22. Der Umbau des sprachlichen Ausdrucks im frühmittelalter- lichen Deutsch	168
A. Die Entwicklung des bestimmten Artikels beim Nomen ..	168
B. Die Entstehung des Subjektpronomens beim Verbum	170
C. Die Bedeutung des Übergangs vom synthetischen zum ana- lytischen Sprachbau	171
D. Ableitung und Zusammensetzung als Mittel der Neubil- dung von Wörtern	172
Satzbau	
23. Die Frühformen des deutschen Satzes	175
A. Der Anfang: die parataktisch-asyndetische Hauptsatzreihe	175
B. Der Fortgang: die Verbindung zweier Hauptsätze mit- einander	177
C. Der entscheidende Schritt: die Geburt des deutschen Neben- satzes	179
D. Das Ergebnis: das gestufte Satzgefüge	181
Lautgestalt	
24. Die Veränderungen im Vokalismus des frühmittelalterlichen Deutsch	183
A. Die Diphthongierung von germ. <i>ē</i> und <i>ō</i>	183
B. Die Umbildung von germ. <i>ai</i> und <i>au</i>	185
C. Der Primärumlaut	186
D. Die Abschwächung der vortonigen Präfixvokale	188
25. Konsonantenveränderungen im frühmittelalterlichen Deutsch ..	189
A. Nach- und Auswirkungen der zweiten Lautverschiebung ..	189
B. Erleichterungen anlautender Mehrfachkonsonanz	189
C. Die Ausbreitung der Lautveränderungen in altdeutscher Zeit	190
Wort- und Sachverzeichnis	192